

Wie kann das geschehen?

Manches tun wir bereits: Gemeinsam mit der Pfarrgemeinde laden wir ein zu Vorträgen, Konzerten und Fachdiskussionen. Und wir feiern miteinander Feste!

Menschen, die unsere benediktinische Spiritualität kennenlernen und – auf unterschiedliche Weise – an ihr teilnehmen möchten, können mit uns **täglich um 18.00 Uhr die Vesper beten**. Wir halten **Tage zur Regel des heiligen Benedikt** und **Meditationstage** mit Worten aus der Heiligen Schrift. Bei sogenannten **Liturgischen Wegen** gehen wir mit einem Text aus dem Evangelium in die Natur hinaus, meditieren ihn unterwegs und sprechen darüber.

Für Menschen, die einige Tage zur Ruhe kommen und neue Kraft in der Stille schöpfen möchten, haben wir unser Gäste- und Pilgerhaus renoviert.

Erneuerung für uns alle

So sehr sich das Projekt der Erneuerung auf einen sehr konkreten Plan bezieht - die Renovierung des Areals, der Kirche, der Fresken und der Eckkapellen - so sehr meint es auch und noch viel mehr: Versöhnung und Neuanfang an einem geschichtsträchtigen Ort, gemeinsamen Aufbruch und geistliche Erneuerung. Wenn Sie sich davon angesprochen fühlen, dann sind Sie schon dabei, und es fehlt nur noch ein kleiner Schritt: Schließen Sie sich unserem Gebet an, teilen Sie Ihre Ideen mit uns, nehmen Sie Kontakt auf, besuchen Sie uns, schauen Sie bei einer unserer Veranstaltungen vorbei.

Lassen Sie uns etwas miteinander beginnen!

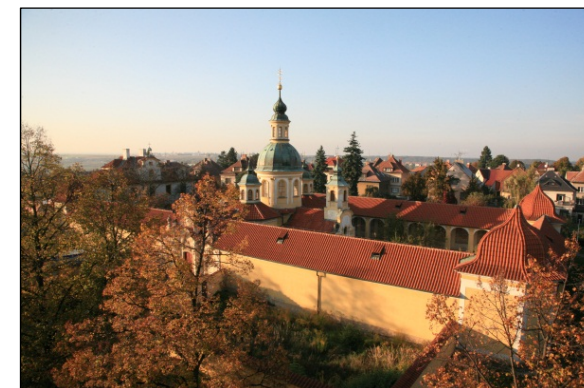


Karlovarská 3/6,
16300 Praha 17, Repy
ČESKÁ REPUBLIKA
Fon: +420 235010261
www.benediktinky.cz

Bankverbindung in Deutschland:
LIGA Bank, Kto.-Nr. 10 2201542
BLZ 750 903 00 (Spenden Prag)
Bankverbindung in Tschechien:
UniCredit Bank, Kto.-Nr. 5151515151/2700
IBAN CZ26 2700 0000 0051 5151 5151

KOMMUNITÄT VENIO OSB BENEDIKTINERINNEN-KLOSTER IN PRAG

**Bílá Hora (Weißer Berg)
und
Wallfahrtsort „Maria de Victoria“**



*Wende dich ab vom Bösen und tu das Gute;
suche Frieden und jage ihm nach. Psalm 34,15*

Bílá Hora, der **Weißer Berg** im Westen von Prag ist ein Ort, der durch eine lange, widersprüchliche Geschichte gekennzeichnet ist: die Schlacht auf dem Weißen Berg 1620, der 2. Weltkrieg, die kommunistische Ära und die Restitution 1990. Seit 2007 leben nun wir Benediktinerinnen der Kommunität Venio OSB in einer kleinen Klostersgemeinschaft hier und haben – gemeinsam mit der Pfarrgemeinde – begonnen, neue Akzente zu setzen: Gebet, Gespräche, Gastfreundschaft.

AUS DER GESCHICHTE

1620: Schlacht auf dem Weißen Berg

Diese Schlacht des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) endete mit dem Sieg der römisch-katholischen Habsburger über die protestantischen Böhmisches Stände. Als Folge davon errichtete das Haus Habsburg eine absolute Monarchie, die drei Jahrhunderte überlebte, bis zur Neuordnung Europas nach dem 1. Weltkrieg.

Bereits zwei Jahre nach der Schlacht wurde eine kleine Kapelle gebaut, und rasch kamen Pilger auf den Weißen Berg. So wurde der Ort bald zu einem **Ort des Gebets**. Etwa 80 Jahre später entstand die Wallfahrtskirche **Maria de Victoria** (Maria vom Siege), die heute der Pfarrgemeinde, dem Kloster und vielen Besuchern als Gebetsraum wichtig geworden ist.

Der 2. Weltkrieg

Das Stichwort Luftwaffen-Schutzbunker wirft ein weiteres Licht auf die Geschichte des Weißen Bergs. Der Bunker liegt unter dem Gebäude, das als Pilgerhaus diente und jetzt wieder Gäste- und Pilgerhaus ist.

Die kommunistische Ära

Nach dem Krieg hatte der Staatssicherheitsdienst hier seine Basis, von der aus internationale Telefongespräche abgehört wurden. Jede Aktivität sollte aufgespürt werden, die als antikommunistisch verdächtig wurde. Viele Menschen erlitten dadurch Verfolgung, Angst und Leid. Misstrauen untereinander wurde gesät.

1990: Restitution und Entstehung der neuen Pfarrgemeinde

1990 wurde die Wallfahrtskirche **Maria de Victoria** im Zuge der Restitution den Mönchen der Benediktinerabtei Břevnov zurückgegeben. So wurde der Weiße Berg für die wiederbelebte Pfarrgemeinde erneut zur Heimat.

2007: Benediktinerinnen-Kloster

Die Mönche von Břevnov stellten unserer Gemeinschaft, der Kommunität Venio OSB (München), diesen Ort zur Verfügung, und so konnten wir im Jahr 2007 auf dem Weißen Berg beginnen, nach der Regel des heiligen Benedikt zu leben. Drei tschechische und eine deutsche Schwester wagten den ersten Schritt.

HEUTE: EIN NEUES MITEINANDER

In Respekt gegenüber der vielfach belasteten tschechisch-deutschen Geschichte sind auch wir als Ordensfrauen aufgerufen, die Gegenwart auf Zukunft hin zu gestalten. Wir wollen europäisch, das heißt: Grenzen überwindend, denken und zugleich regional verantwortlich so handeln, wie es uns heute möglich ist. Gemeinsam mit Menschen anderer kultureller Herkunft und aus anderen christlichen Traditionen wollen wir diesen Ort gestalten in der Hoffnung, dass davon Frieden ausgehen kann.

Wir laden Sie ein, mit uns dieses **neue Miteinander** aufzubauen. Wie können Sie an diesem Prozess teilnehmen? Mit Anregungen jeder Art, in der Weiterga-

be entsprechender Informationen an Ihre Freunde oder auch durch eine Spende.

WAS IST UNSER ZIEL?

Wir haben die Zuversicht, dass der Weiße Berg mit seiner besonderen Geschichte zum Ort eines fruchtbaren Dialogs werden kann: Eines Dialogs zwischen Belastetem und Hoffnungsvollem, Altem und Neuem. Schon heute ist er Treffpunkt von Menschen verschiedenen Alters, mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen und Sichtweisen, die der Wunsch verbindet, *das Gute zu tun und dem Frieden nachzujagen*.

Dem einen oder der anderen mag hier ein Innehalten auf dem Lebensweg ermöglicht werden, ein Moment, an dem innerer Friede erfahren wird. Oder jemand erlebt an diesem besonderen Ort, dass in der Stille – auch in der Begegnung mit anderen Menschen – eine Frage auftaucht, die nach Antwort verlangt. Vielleicht zeigt sich dann eine Spur, die weiterführt.

